Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 301. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 6. November 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Temming in Bocholt. **36. Jahrgang**

Westfälische Zentrumspartei.

B. Münster, 4. November 1907.

In der jüngst abgehaltenen, gut besuchten Sitzung des Provinzial-Ausschusses, welcher u. a. auch die Abgeordneten Brust, Graf Galen, Herold, Hitze und von Savigny als Mitglieder beiwohnten, gedachte der Vorsitzende, Herr Abg. Herold, zunächst des am 21. Juli d. J. in die Ewigkeit abberufenen Professors Dr. Temme (Warendorf), dieses Veteranen der Zentrumspartei langjähriger, hingebender Tätigkeit für die Parteisache Worte warmer Anerkennung zollend. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Generalsekretär Böhm referierte über den gegenwärtigen Stand der Organisation. Die Reorganisation der Partei datiert vom 4. November 1897, ist also jetzt gerade 10 Jahre alt. Vom Provinzial-Komitee wurden am 15. Dezember 1898, 21. September 1905 und 2. Oktober 1906 die Satzungen der Anforderungen der Zeit entsprechend ergänzt. Dem Provinzial-Vorstand gehören jetzt, einschließlich des Ehrenpräsidenten, zehn Herren an, darunter vier als Beisitzer. Der Provinzial-Ausschuß besteht z. Z. aus 70 Personen: 15 von den 48 landräthlichen Kreisen sind in demselben nicht vertreten. Das Statut macht keine diesbezüglichen Vorschriften, es bestimmt nur, daß vom Provinzial-Komitee mindestens 24 Mitglieder in den Provinzial-Ausschuß, der das Kooptationsrecht hat, gewählt werden sollen.

Das Provinzial-Komitee setzt sich zusammen aus 217 Personen, einschließlich der 20 westfälischen Zentrums-Abgeordneter, die als solche satzungsgemäße geborene Mitglieder sind, aber ausschließlich der Vertreter der Presse, da sie dem Wechsel unterworfen sein können. Sieben Kreise — bis auf einen alle der Diaspora angehörig — sind im Provinzial-Komitee augenblicklich nicht vertreten. Es folgten dann noch nähere Mitteilungen über den Stand der Organisation in den einzelnen Wahlkreisen und Kreisen, die in den dringenden Wunsch ausklangen, dort, wo man mit der Bildung von Ortskomitees noch im Rückstande sei, ohne Verzug damit zu beginnen im Hinblick auf die nächstjährigen Landtagswahlen.

Der Kassierer des Provinzial-Vorstandes, Herr Kaufmann L. Robert, erstattete den Finanz-Bericht, der besseren Uebersicht halber die Jahre 1906 und 1907 umfassend. Er bat, auf pünktliche Einsendung der Gelder bedacht zu sein, da die von unseren Parlamentariern schon lange gewünschte und jetzt kaum noch aufschiebbare Errichtung eines Reichs-Parteisekretariats in Berlin weitere große Mittel erfordere.

Generalsekretär Böhm verlas sodann den Geschäftsbericht pro 1906 und im Anschluß daran den von ihm in der Sitzung vom 4. Mai d. J. dem Vorstande erstatteten Rechenschaftsbericht des erst seit Juni d. J. bestehenden Parteisekretariats für 1906. Er verbreitete sich auch über die Tätigkeit des Vorstandes, des Provinzial-Ausschusses, sowie des Provinzial-Komitees, und erwähnte auch die beiden in Hagen und Recklinghausen abgehaltenen Parteitage. Ihr starker Besuch und der Beifall mit dem sie allseitig begrüßt wurden, haben inzwischen zu dem Entschluß geführt, sie als stehende Einrichtung beizubehalten und weiter auszubauen.

Das Ein- und Ausgangs-Journal des General-Sekretariats in Münster (Verspoel 9) verzeichnet bis zum 31. Dezember 1906 (für nicht ganz sieben Monate) 405 Eingänge und 3307 Ausgänge — 8 Fern-, welche die absolute Notwendigkeit eines Parteibureaus unwiderleglich dartun, denn eine derartige Arbeitsleistung kann einem ehrenamtlich wirkenden Schriftführer unmöglich zugemutet werden.

Nachdem noch eine Reihe innerer Partei-Angelegenheiten gründlich besprochen worden, schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Sitzung nach dreistündiger Dauer mit einer eindringlichen Mahnung, die Einigkeit zu bewahren, durch keine, wie auch immer geartete Versuche der Gegner sich absprengen zu lassen, und frühzeitig an die Vorbereitung der Landtagswahlen heranzutreten.

In der der Ausschuß-Sitzung voraufgegangeneren Vorstands-Sitzung wurde u. a. beschlossen, den Märkischen Parteitag (für die Wahlkreise Hamm-Soest, Dortmund-Hörde, Bochum-Gelsenkirchen, Altena-Iserlohn und Hagen-Schwelm) zu Anfang des nächsten Jahres in Hamm und denjenigen für den Regierungsbezirk Münster während der parlamentarischen Osterferien in Rheine abzuhalten.

Deutsches Reich.

Die Getreidepreissteigerung in der sächsischen Kammer.

Die zweite sächsische Kammer verhandelte am Montag über eine freisinnige Interpellation: „Welche Maßnahmen gedenkt die königliche Staatsregierung im Interesse der ausreichenden Volksernährung gegenüber der enorm gestiegenen Getreidepreise in die Wege zu leiten? Abgeord. Günther (Plauen) begründete die Interpellation und wies auf die, gegen das Vorjahr außerordentlich geringe Ernte in Deutschland und den wichtigsten europäischen und außereuropäischen Ländern hin und forderte zur genügenden Versorgung Deutschlands mit Brotgetreide, eine vorübergehende Aufhebung der Getreidezölle und Beseitigung der Ausfuhrprämie. Staatsminister Graf v. Hohenthal und Bergen gab die verminderte Ernte infolge der ungünstigen Witterungs-Verhältnisse in Deutschland und den übrigen Ländern zu, er könne jedoch nicht für eine Ermäßigung der Getreidezölle eintreten, da die schwache Ernte nur vorübergehend sei und der deutschen Landwirtschaft unter allen Umständen ein ausreichender Schutz gewahrt werden müsse. — Im Verlauf der Sitzung erklärte Andreae (kons.), er sei von der Antwort des Ministers Hohenthal befriedigt, er wandte sich dann gegen die Ausführungen der Interpellanten. Die Höhe der Getreidezölle habe keinen Einfluß auf die Höhe der Getreidepreise. Die jetzige Getreidehaussee sei in der schlechten Weltgetreideernte begründet. Der Bund der Landwirte werde bei noch größerer Steigerung der Getreidepreise der Reichsregierung Maßnahmen vorschlagen, die eine Besserung herbeizuführen geeignet seien. Aber diese Maßnahmen müßten wirklich den Konsumenten und nicht der Spekulation zugute kommen.

Zur Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die Siebenerkommission des Hauptausschusses für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten hat am 27. Oktober in Hamburg ihren Bericht fertiggestellt, der nunmehr gedruckt vorliegt und den Organisationen zugestellt worden ist. Die Beratung darüber erfolgt am 16. November in der Sitzung des Hauptausschusses zu Frankfurt a. M. Am 17. November 1907 findet in Frankfurt a. M. eine öffentliche Kundgebung der Privatangestellten Deutschlands statt.

Die Beamtenaufbesserung.

Wie einem Berliner Blatte mitgeteilt wird, sind die Kosten für die allgemeine Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten auf über sechzig Mill. Mark jährlich veranschlagt.

§ Berlin, 4. Nov. Nach einem soeben ergangenen Befehl des Kaisers sollen im nächsten Jahre das 15. und 16. Armee-Korps Kaisermanöver haben. Hiermit bestätigt sich die bereits anläßlich der Ernennung des neuen Großherzogs von Baden zum Generalinspekteur an Stelle seines Vaters gebrachte Nachricht, daß die nächsten Kaisermanöver in seinem Bezirk stattfinden würden.

§ Berlin, 4. Nov. An der Einweihung der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kapelle in Lützen wird Prinz Eitel-Friedrich als Vertreter des preußischen Hofes teilnehmen.

§ Berlin, 4 Nov. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser betraute den Staatssekretär des auswärtigen Amtes, von Schön, mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich des auswärtigen Amtes.

§ München, 4. Nov. Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg wurde heute vom Prinzregenten in Audienz empfangen und war später zur Tafel geladen, an der u. a. auch die bayrischen Minister teilnahmen.

§ Meiningen, 4. Nov. Der Kaiser sandte dem „Meininger Tageblatt" zufolge an den Herzog von Meiningen zu dessen sechzigjährigem militärischen Jubiläum folgendes Telegramm: „Eurer Hoheit spreche ich am heutigen Tage, an dem Sie Ihres vor 60 Jahren erfolgten Eintrittes in die preußische Armee gedenken werden, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch aus und verbinde hiermit meinen besten Dank für das warme Interesse, welches Eure Hoheit auch im besonderen den zu Ihnen als ihrem erhabenen Chef in engerer Beziehung stehenden Truppenteilen allezeit entgegengebracht haben. gez. Wilhelm I. R.

Ausland.

Italien.

Das Befinden Papst Pius' X.

* Rom, 4. Nov. „Osservatore Romano" teilt mit, daß die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte betr. den Gesundheitszustand des Papstes vollständig grundlos seien. Der Papst erfreue sich guter Gesundheit.

Belgien.

Eine belgisch-holländische Entente.

* Brüssel, 4. Nov. Heute nachmittag trat im Sitzungssaale des Senats unter dem Vorsitz des Staatsministers Beernaert die holländisch-belgische Kommission zusammen, deren Aufgabe es ist, Mittel und Wege zu suchen, um zwischen den beiden Nationen engere Beziehungen in Bezug auf Verwaltung wie auf Rechtspflege und wenn möglich auch in zolltechnischer Beziehung zu finden. Staatsminister Beernaert eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, worin er ausführte, daß die gemeinschaftlichen Interessen Hollands und Belgiens eine Annäherung der beiden Länder wünschenswert machten. Ein unabhängiges Belgien sei ohne ein unabhängiges Holland nicht denkbar. Wenn beide Länder sich mehr auf einander stützten, würden sie ihren so sehr beschränkten Markt erweitern können und an Kraft, Reichtum und Einfluß gewinnen. Im Anschluß an die Rede des Präsidenten wurde die Bildung von sechs Ausschüssen vorgenommen.

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von A. Marby.

(29 Nachdruck verboten.

„Selbst auf die Gefahr der schwarzen Fingernägel?" neckte Fernbach.

„Freilich eine unangenehme Zugabe, jedoch", die dunklen Mädchenaugen blitzten den Assessor schalkhaft an, „ich könnte — könnte ja Handschuhe anziehen!?"

Er lachte heiter auf: „Zugestanden!"

„Nun also! Wollen Sie mir," im Ton ihrer Stimme lag ein halb bittender, halb zaghafter Klang, „als Lehrmeister zur Seite stehen?"

„Wenn meine geringen Kenntnisse Ihnen genügen, mit Freuden", versicherte Fernbach, zustimmend sein Haupt neigend. „Ich darf Ihnen", fuhr er eifriger fort, „von Ihrer lohnenden Selbsttätigkeit einen jedenfalls höheren Genuß prophezeien, als sie ihn jetzt empfinden mögen bei Betrachtung Ihres Blumentisches, den der Gärtner täglich mit neuen Exemplaren schmückt. Das allmähliche Gedeihen, Blühen und Entfalten der selbstgezogenen Blume zu beobachten, erfüllt Pfleger oder Pflegerin mit einer Art reiner Schöpferfreude."

Die junge Dame streifte ihren Begleiter mit einem nachdenklichen Blick. Einem zwingenden Impulse nachgebend, sprach sie aus, was ihr durch den Kopf fuhr:

„Wissen Sie auch, Herr Assessor? Ich möchte beinahe glauben, Sie haben Ihren Beruf verfehlt!"

„Kann wohl sein, mein Fräulein," gab er ohnes weiteres zu. „Ich will Ihnen sogar bekennen, daß ich schwankte, ob ich meiner Lieblingsneigung folgen und der landschaftlichen Kunstgärtnerei und Botanik mich widmen oder „Jura" studieren sollte."

„Sie bereuen nicht, ein Jünger der Themis geworden zu sein?" forschte Agnes teilnehmend.

„Nein!"

Er sagte es kurz und bestimmt, trotzdem schüttelte Agnes ihr Köpfchen.

„Ich kann mir kaum denken," versetzte sie in halbfragendem Tone, „daß Ihnen das langweilige trockene Studium der Jurisprudenz volle Befriedigung gewährt!"

Fernbach lächelte flüchtig.

„Langweilig, trocken," wiederholte er mit Nachdruck — doch nur nach Ansicht verständnisloser Laien. Mit dem tieferen Eindringen in die juristische Wissenschaft ist umfassendes Geschichtsstudium verbunden, wodurch sie dem Lernbegierigen eine unerschöpfliche Fundgrube des Wissens und der Belehrung erschließt, davon ahnt der Laie nichts."

Er verstummte. Eine Weile wandelten beide schweigend im Mittelgange auf und ab, bis Agnes, die aufmerksam seine Rede angehört hatte, lebhaft fragte: „Es gab zu allen Zeiten berühmte Rechtslehrer, aus deren Werken die gelehrten Herren Weisheit schöpfen?"

„Gewiß! auch die Gegenwart ist daran nicht arm,"

„Dann sind die alten Größen, ich meine die griechischen und römischen Gesetzgeber wie Solon und Cicero, heutigen Tages wohl ganz außer Kurs gesetzt?" forschte die junge Dame.

Wieder umspielte ein Lächeln, das auszudrücken schien: „Fragt so die Tochter eines Juristen?" Fernbachs Mund, bevor er antwortete:

„Nichts weniger als das, mein Fräulein! Das alte römische Recht bildet die Grundlage unserer Gesetzgebung und verbleibt sie vermutlich für alle Zukunft."

Agnes hatte, als ihr Begleiter im Verlauf ihrer Unterhaltung in Eifer geriet, unwillkürlich den Blick zu ihm erhoben und überrascht eine seltsame Wandlung in seinem Antlitz wahrgenommen. Wie hatte sie es nur je häßlich finden können? Es dünkte ihr fast schön mit der hohen, geistreichen Stirn und den tiefen braunen Augen, aus welchen ein warmes Leuchten brach. Bisher hatte die junge Dame zu ihres Vaters Lobpreisungen über Fernbachs „unvergleichliche" Eigenschaften als Rechtsanwalt ungläubig gelächelt; in dieser Minute überschlich sie zum erstenmal eine Ahnung von der zauberhaften Gewalt, welche der sonst so schlichte Mann durch seine hinreißende Beredtsamkeit auf das atemlos lauschende Auditorium in den Gerichtssälen üben mochte. Noch im Banne dieser Vorstellung lag in ihrer Stimme ein eigen bewegter Klang:

„Herr Assessor, ich verdanke Ihrer eben so anziehenden wie belehrenden Unterhaltung eine genußvolle Stunde," erwiderte sie, „leider,", sie warf einen flüchtigen Blick auf ihre Uhr, „muß ich nun zu Mama, es gilt, ah! sehen Sie dort den dienstbaren Geist auftauchen? er wird gewiß von Mama geschickt, um mich zu holen! Sie müssen wissen," fügte Agnes mit allerliebster Schelmerei hinzu, „es gilt eine hochwichtige Konferenz mit unserer Schneiderin! Auf baldiges Wiedersehen, Herr Assessor." Sie neigte anmutig ihr dunkellockiges Köpfchen und eilte davon. —

* * *

Als ob der Herbst gut machen wollte, was der Sommer war schuldig geblieben an warmen Tagen, blieb der ganze Oktober bis zu Ende schön. Den frisch okulierten Rosen kam die köstliche Witterung besonders zu gute. Agnes zeigte ein lebhaftes Interesse dafür, wie prächtig die Augen ansetzten und trieben. Nach Assessor Fernbachs Ausspruch würden die veredelten Wildlinge bei nötiger Pflege zweifellos im nächsten Sommer echte Rosen hervorbringen. Agnes kam täglich nach den Rosenstöckchen zu schauen, gewöhnlich nach Tische, während die Eltern sich zu einer kurzen Siesta in ihre Gemächer zurückzogen. Nun geschah es „zufällig", daß die junge Dame regelmäßig mit Assessor Fernbach zusammentraf, der, wenn er nicht amtlich verhindert wurde, sich stets zur genannten Zeit im Garten aufzuhalten pflegte. Selbstverständlich förderte er mit Vergnügen durch Rat und Tat ihr plötzlich erwachtes Interesse für Gartenkultur und Blumenzucht. Da wegen der kühlen Nächte der Pflanzen im Freien immer weniger wurden, mußten Lehrer und Schülerin ihre Tätigkeit ins Treibhaus verlegen.

Der alte Gärtner Schröder konnte sich nicht eines pfiffigen Lächelns erwehren, so oft er seinen „Gehilfen aus Passion", wie er den Assessor behaglich schmunzelnd zu bezeichnen liebte, zusammen mit der schönen Tochter des Hauses erblickte. Ihm kamen dann so „allerlei" Gedanken! Allerdings hütete er sich, sie gegen irgend einen Menschen laut werden zu lassen, aber er konnte es sich nicht versagen, das junge Paar verstohlen zu beobachten, wenn es in angelegentlicher Unterhaltung in den Gartenwegen auf und ab wandelte, oder im Treibhause unter den als Zimmerschmuck geeigneten Blumen und Blattpflanzen in gemeinsamer Uebereinstimmung die nötige Auswahl traf.

Früher — wenn nicht ein Blatt durch seine besondere Form und Größe, oder eine Blüte durch ihren Farbenschmelz oder köstlichen Duft ihre Aufmerksamkeit erregte — hatte Agnes die Blumen und Blattpflanzen auf Tischen und Konsolen nur mit flüchtigen Blicken gestreift, jetzt stand sie oft gedanken voll davor. Selbst ihren Angehörigen fiel ihr plötzlich erwachtes Interesse für Blumenkultur auf, doch selbst gutmütige Neckereien über Schwesterleins „neuen Sport" machten es sich nicht erkalten. Je länger es währte, desto innigeres Vergnügen empfand Agnes bei ihrem Tun! Der reinste Lohn aber war es ihr, aus Fernbachs Munde — der Assessor war karg mit seinem Lob — ein Wort der Anerkennung über ihren sorgfältig gepflegten Blumentisch zu hören. Sein dabei aufleuchtender Blick trieb ihr das warme Rot der Freude in die Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

Rußland.

Die Getreideernte Rußlands.

* **Petersburg**, 5. Nov. Die Hoffnung auf eine gute diesjährige Getreideernte sind nicht hinreichend begründet. Zwar wird nach amtlichen Angaben die heurige Ernte diejenige des Vorjahres etwa um 10 Prozent übertreffen, jedoch trotzdem hinter dem Mittel der letzten 5 Jahre zurückbleiben. Dieses Ergebnis der russischen Ernte fällt in diesem Jahre mit den schlechten Ernten in Westeuropa, Amerika und Indien, und den schlechten Ernteaussichten in Australien zusammen. Die Teuerung auf dem internationalen Getreidemarkt erstreckt sich auch auf das russische Getreide, das eine unerhörte Preissteigerung erfuhr. In Anbetracht dessen hat die Regierung eine unter dem Vorsitze des Handelsministers zusammengetretene Konferenz der Vertreter verschiedener Verwaltungszweige einberufen, die feststellte, ob die übertriebene Höhe der Getreidepreise in Rußland sowohl durch Spekulation, als auch durch den Export hervorgerufen sei. Ein Vorschlag, die Ausfuhr aus den Schwarzmeerhäfen zu verbieten, wurde verworfen, da er, wie im Jahre 1891 zum Verluste auswärtiger Märkte und zur Entwertung des russischen Getreides führen könne. An den weiteren Sitzungen der Konferenz, die Maßregeln gegen die Steigerung der Getreidepreise prüfen wird, werden Vertreter der Semstwos, Städte und Industriezentren, sowie Vertreter der größeren Börsenkomitees teilnehmen.

Balkan.

Vom Bandenwesen.

* **Konstantinopel**, 4. Nov. In der vergangenen Nacht wurden in Uewantsche im Vilajet Uesküb sieben Bulgaren, darunter zwei Frauen, von einer serbischen Bande in grauenhafter Weise ermordet.

* **Saloniki**, 4. Nov. Die Köln. Ztg. meldet: Bei Michinze, östlich von Kratova, gerieten bulgarische Soldaten auf türkischem Boden mit türkischen Grenztruppen in einen Kampf. 2 bulgarische Soldaten wurden getötet, 4 gefangen genommen.

England.

Der drohende Eisenbahnerstreik.

* **London**, 4. Nov. Der gegenwärtige Stand der Streitfrage im Eisenbahnwesen ist folgender: Der Vorstand der Amalgamated Society of Railway Servants hat am Samstag gemäß dem am Tag vorher ergangenen Beschluß einer besonderen Vertreterversammlung beschlossen, an sämtliche Eisenbahnbediensteten sog. Streikzettel auszugeben. Das Ergebnis der Abstimmung unter den Mitgliedern des Verbandes, nämlich 76 000 von abgegebenen 80 000 und von über 100 000 Mitgliedern, daß der Verband seine Anerkennung durch die Eisenbahngesellschaften erzwingen soll, hat gestern der Verbandsleiter Bell in einer großen Versammlung in London angekündigt. Die Verteilung der Zettel mit der Aufforderung, in den Ausstand zu treten, hat noch nicht begonnen, sie findet erst statt, wenn der Vorstand den Zeitpunkt für die Arbeitseinstellung bestimmt hat. Bis dahin kann eine friedliche Lösung eintreten, denn auf Dienstag ist Bell zu dem Handelsminister Lord George beschieden, der ihm das Ergebnis seiner zweimaligen Besprechung mit den Vertretern der Eisenbahnverwaltung mitteilen wird. Da wird sich entscheiden, ob es zum Ausstande kommen wird. Wenn keine Einigung zwischen den Parteien möglich ist, tritt der Vorstand des Gewerkverbandes noch am Abend mit dem parlamentarischen Ausschuß der Gewerkvereine zusammen, um über die Einleitung des Kampfes zu beraten, und am Mittwoch setzt dann der Vorstand den Tag für den Beginn des Ausstandes fest.

Asien.

Der Boykott englischer Waren in Indien.

* **London**, 4. Nov. Aus Kalkutta wird telegraphiert, daß der Boykott der englischen Waren den Handel zu einem ernsten Stillstande gebracht habe. Die Warenhäuser seien überfüllt und an den Quais sammelten sich die englischen Waren in bestürzender Weise. — Mehrere indische Fürsten, in denen man geheime Führer der antienglischen Bewegung vermutet, sind nach Tokio gereist.

Arbeiterbewegung.

* **Mülheim R.**, 4. Nov. Am Samstag bekamen sämtliche Maurer und Handlanger der der Firma Thyssen ihre Kündigung. In den Arbeiterkreisen wird behauptet, es sei dies die Antwort der Firma auf die Lohnbewegung der Maurer im Frühjahre, da jetzt kein Grund zur Entlassung vorliege.

* **Mailand**, 4. Nov. Die übergroße Mehrzahl der Ortsverbände der italienischen Eisenbahner hat auf die Einladung der Mailänder zur Anwendung des passiven Widerstandes ablehnend geantwortet. Damit ist der Agitation einstweilen ein Ziel gesetzt.

* **Bordeaux**, 4. Nov. Die Rollkutscher sind in den Ausstand getreten.

* **Newyork**, 4. Nov. In Danville (Illinois) sind 4000 Minenarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Gerichtssaal.

? **Hamm**, 4. Nov. Landtagsabg. Berndt war bekanntlich vom hiesigen Schöffengericht zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil er den Abg. Erzberger beleidigt hatte. Die Strafkammer in Dortmund bestätigte das schöffengerichtliche Urteil. Prof. Dr. Berndt legte darauf Revision beim hiesigen Oberlandesgericht ein. Diese Revision hat er jetzt zurückgezogen, so daß das Urteil Rechtskraft erlangt hat.

? **Köln**, 4. Nov. In dem Beleidigungsprozeß Roeren-Schmidt wird die Berufungsverhandlung voraussichtlich am Samstag den 21. Dezember an der hiesigen Strafkammer beginnen.

? **Bonn**, 4. Nov. Die zum Tode verurteilten Kroaten, Lokotitsch, Nilos Kantar und Daniel Beslac haben, wie die Bonner Ztg. meldet, gegen das Urteil Revision eingelegt. Der gleichfalls zum Tode verurteilte Baic hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Die Mitwisser Pavelic und Georg Beslac, die zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, sind bereits nach Anerkennung des Urteils nach Siegburg gebracht worden.

? **Hannover**, 4. Nov. Eine Zahlungsaufforderung auf einer Postkarte bedeutet eine strafbare Beleidigung und eine versuchte Nötigung. Der Inhaber eines hiesigen Inkassobureaus, Kaufmann Grotehöver, hatte an drei Schuldner Postkarten gesandt, die den Aufdruck „Schulden-Einziehungsbureau" und „Zahlungsaufforderung" trugen. In drei Fällen hat er angedroht, diese Mahnkarten solange zu schicken, bis die Empfänger eine Erklärung abgeben, oder Zahlung leisteten. Das Schöffengericht Hannover führte in der Verhandlung gegen Grotehöver aus: Der Aufdruck „Zahlungsaufforderung" auf einer Postkarte sei zweifellos beleidigend. Der Schutz des § 193 könne dem Angeklagten nicht zugebilligt werden, weil er in der Form gefehlt habe. Er habe auch widerrechtlich gehandelt, indem er mit dem Vergehen der Beleidigung drohte. Den Angeklagten müsse eine empfindliche Strafe treffen, weil er die ersten beiden milden Verurteilungen sich nicht zu Herzen genommen habe. Das Urteil lautete auf 50 Mark Geldstrafe.

? **Reichenbach**, 3. Nov. Zu einer exemplarischen Strafe verurteilte das hiesige Schöffengericht einen bei dem Gutsbesitzer Haase beschäftigten Knecht. Er trieb einem Pferde, das sich beim Beschlagen störrisch zeigte, eine scharfe Eisenschiene in den Leib, so daß das Tier, welches einen Wert von 800 Mark hatte, getötet werden mußte. Der Tierquäler erhielt eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Provinzielle Nachrichten.

!)(! **Rhede**, 4. Nov. Der am Sonntag Mittag über unsern Ort geflogene Ballon war der Ballon „Elberfeld" der Niederrheinischen Luftschiffergesellschaft. Der Ballon war in Bochum aufgestiegen und landete bei Kempen am Zuyder-See in Holland. Fahrtleiter war der Ingeneur Mensing aus Essen.

][**Anholt**, 4. Nov. Einer Einladung, der Handwerkskammer unseres Regierungsbezirks folgend, hatten sich gestern die Handwerker von Anholt und Umgegend im Zelte des Herrn Drecker hierselbst recht zahlreich eingefunden. Gegen 4 Uhr nachmittags begrüßte unser Herr Bürgermeister Föcking sie alle aufs herzlichste und widmete Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser, dem hohen Freunde und Förderer des Handwerks ein dreifaches Hoch. In dem darauffolgenden Vortrag des Herrn Dr. Schellen von der Handwerkskammer wurde gezeigt, wie sich die Selbsthülfe im Handwerk zu betätigen habe. Die Handwerker sollen sich organisieren. Dies geschieht in dem vom Staate gewollten Innungen und Verbänden. Die Leitung solcher Verbindungen muß in einer tüchtigen gut geschulten Hand liegen, damit der Handwerker Erfolge sieht. Die Selbsthülfe fordert ferner eine umsichtige Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen. Der Meister darf daher nicht jeden Knaben als Lehrling annehmen, sondern muß genau zusehen, ob Kenntnisse und Fähigkeiten ihm auch die nötige Garantie für spätere Tüchtigkeit bieten. Sehr schädlich ist es auch für das Ansehen des Handwerkes, wenn die Söhne der Meister für dasselbe verloren gehen. Das immer höher Hinauswollen der Handwerksmeister mit ihren Söhnen zeigt, daß sie ihren eigenen Stand noch nicht richtig einschätzen können. Der Lehrling muß sofort nach bestandener Lehre seine Gesellenprüfung machen und sich dann durch den Besuch einer Fachschule oder durch Beteiligung an Fachkursen, die von den vorzüglichsten Kräften geleitet werden und wenig oder keine Kosten verursachen, auf eine gute Meisterprüfung vorbereiten. Ist diese bestanden, so hat er sich das Recht erworben, Lehrlinge ausbilden zu dürfen. Zur Selbsthülfe gehört endlich vor allem eine gute recht solide Geschäftsführung, bei der Reklame im guten Sinne nicht außer Acht gelassen werden darf. Laute Beifallsbezeugungen zeigten dem Herrn Redner, daß seine Worte anscheinend guten Boden gefunden hatten. Ueber die Organisation des Handwerks sprach dann noch eingehend Herr Esterhues ebenfalls Mitglied der Handwerkskammer. Er forderte die Organisation des Handwerkes selbst im kleinsten, entlegendsten Orte. Die Handwerkskammer als Interessenvertreterin und Selbstverwaltungsorgan des Handwerkes sei bereit, überall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Weil sie aus Handwerkern bestehe, die selbst an höchster Stelle ein Wörtchen mitzusprechen hätten, so könne sich jeder nur mit vollem Vertrauen an sie wenden. Hoffentlich würde bald ein stattlicher Handwerkerverein die Handwerkskammer zu einer Versammlung nach dem idyllisch gelegenen Anholt einladen. Der Herr Bürgermeister dankte nun beiden Rednern im Namen der Versammelten für ihre lehrreichen, begeisternden Ausführungen und feuerte die Verdienste unserer Handwerkskammer durch ein dreifaches Hoch auf ihre Herren Mitglieder. Bald darauf wurde die sehr anregend verlaufene erste Versammlung der Handwerker von Anholt und Umgegend geschlossen mit dem schönen Gruße: „Gott segne das ehrbare Handwerk."

* **Münster**, 4. Nov. In der Freitag-Nacht wurde der Stations-Assistent K. der Westfälischen Landeseisenbahn an der Bahnüberführung des Landesbahnhofes von mehreren Personen überfallen und schwer verletzt. Man fand den Mißhandelten in einem völlig erschöpften Zustande vor und brachte ihn zum Clemenshospital. Man stellte fest, daß u. a. die Schädeldecke an drei Stellen eingeschlagen war, wodurch die völlige Lähmung einer Körperseite eingetreten ist. Dem Anschein nach ist der Assistent das Opfer einer Bewechslung geworden ist. Er befand sich auf auf dem Heimwege vom Zentralbahnhof aus, wohin er seinen Amtsvorgänger, der versetzt worden war und am Abend abreiste, begleitet hatte. Der Schwerverletzte war erst an der hiesigen Station seit vorigem Montag beschäftigt. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

* **Oelde**, 4. Nov. Vom Schicksal schwer heimgesucht wurde, wie die „Glocke" mitteilt, die allgemein beliebte und geachtete Familie des Försters A. im hiesigen Kirchspiel. Vor etwa 2 Jahren starb zunächst eine Tochter in der Blüte ihrer Jahre. Dann wurden vor kurzem innerhalb eines Zeitraums von wenigen Tagen der Vater und ein verheirateter Sohn in die Ewigkeit abberufen. Und am Dönnerstag verschieden fast gleichzeitig die Mutter und ein zweiter verheirateter Sohn.

* **Dortmund**, 5. Nov. Im Eingange eines Hotels am Burgtor, wurde ein ausgesetztes Kind gestern abend gefunden. Der Findling wurde einstweilen dem Dudenstift übergeben.

* **Solingen**, 4. Nov. Der Stiefbruder des hier ermordeten kroatischen Schachtmeisters Vertic, den die Nachricht von der Tat nach Solingen trieb, mußte verhaftet werden, weil er, mit einem Dolch bewaffnet, Angehörige der Brüder Czermatz umzubringen drohte. Der Kroate hat geschworen, Rache zu nehmen.

* **Wesel**, 4. Nov. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte in ihrer heutigen Sitzung an Stelle des zurückgetretenen Fabrikbesitzers C. Schmidt den Kaufmann Carl Kühler zum unbesoldeten Beigeordneten.

* **Essen**, 4. Nov. In der vergangenen Nacht stieß eine Polizeipatrouille auf drei anscheinend betrunkene Pesonen, die lärmend über die Essenhorsterstraße in der Richtung von Altenessen nach Essen zogen. Besonders auffällig zeigte sich unter den Betreffenden eine Frauensperson, die auch mehrmals zur Erde fiel. Die Personen wurden aufgefordert, zur Feststellung ihrer Persönlichkeit zur Wache zu kommen. Sie weigerten sich und als einer derselben mit dem Stock um sich schlug und in die Tasche griff, um ein Messer oder eine andere Waffe hervorzuholen, zog eine der Polizeibeamten den Revolver. In dem Gemenge entlud sich der Schuß und traf einer der beiden Mannespersonen so unglücklich in die Brust, daß der Tod sofort eintrat. Der genaue Sachverhalt ist noch nicht festgestellt. Der Polizeibeamte wurde einstweilen aus dem Dienst entlassen. Der Erschossene ist der Fensterputzer Karl Bollmann aus Essen.

* **Duisburg**, 4. Nov. Vergangene Nacht lauerte der Arbeiter Pohl den Arbeiter van Ackern vor einer Wirtschaft in Wanheimerort auf und versetzte ihm einen Messerstich, der durch die Lunge in das Herz drang. Der Gestochene, der sofort tot war, fiel als ein Opfer der Verwechslung, da es der Mörder auf den Bruder des van Ackern abgesehen hatte.

* **Köln**, 4. Nov. Die Kölner Stadtverordnetenwahlen haben heute mit den Wahlen der 3. Abteilung begonnen. Bis zur späten Abendstunde hatten die Kandidaten der Zentrumspartei gegen die liberalen und sozialdemokraten Kandidaten einen derartigen Vorsprung, daß auch die Zentrumsleute in diesem Jahre den Sieg davon tragen werden.

* **Oberzissen**, 4. Nov. Zu dem hiesigen Eisenbahnunglück wird noch folgendes mitgeteilt. Der Stationsvorsteher Freitag aus Kempenich wurde heute morgen verhaftet. Er hatte den verunglückten Zug 10 Minuten zu spät abfahren lassen. Die Frau des verhafteten Lokomotivführer Debus welcher nach Koblenz überführt worden ist, soll plötzlich irrsinnig geworden sein. Gestern erschien ein Herr aus Neuwied an der Unglücksstelle und teilte an Hand von Papieren mit, daß sich unter dem Schutt noch eine Person aus Weißenturm befinde. Die Arbeiten wurden daher rasch fortgesetzt. Gestern wurde bei übergroßer Beteiligung der Italiener Pelligri Abele zu Grabe getragen. Dem Begräbnis wohnten fast alle Einwohner des Ortes, darunter auch der Bürgermeister Trapet bei. Die Leiche des Zugführers Weber wurde heute morgen unter großer Beteiligung zum Bahnhof gebracht, von wo aus die Ueberführung nach Neheim in Westfalen stattfand. Die Geheimräte Breuning und Schmitt vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin sind gestern abend an der Unglücksstelle eingetroffen, um eine Besichtigung derselben vorzunehmen. — Der schwerverletzte Reisende Otto Rablüg der Firma Philipp Kohlhaas jr. in Mayen ist heute morgen unter schrecklichen Schmerzen verstorben. — Die amtlich festgestellten Personalien der Getöteten sind: 1. Ferdinand Weber, Zugführer aus Kempenich, 37 Jahre alt, 2. Johann Peter Krahe, Kartoffelhändler aus Heimersheim, 35 Jahre alt, 3. Abele Pelligri, Erdarbeiter aus Ugo (Italien) 19 Jahre alt, 4. Hermann Kurt Stützing, Ingenieur aus Koblenz, 32 Jahre alt, 5. Otto Rablüg, Geschäftsreisender aus Meyen, 32 Jahre alt. Die Gestorbenen waren sämtlich Familienväter mit Ausnahme des Italieners. Schwerverletzt sind: 1. Emil Otto Kinder, Kaufmann aus Düsseldorf, 2. Anton Wäschbach, Lehrer aus Hannebach, 3. Wilhelm Frings, Monteur aus Köln, 4 Johann Adams, Zimmerer aus Niederissen. Leicht verletzt wurden sechs Personen.

* **Brühl**, 4. Nov. Dem in weiten Kreisen als Förderer der Kirchenmusik und des Volksliedes bekannten Komponisten Hrn. Seminarlehrer Wiltberger von hier wurde ein Anerkennung seiner Verdienste der Titel Königlicher Musikdirektor verliehen.

* **Leichlingen**, 4. Nov. Eine blutige Schlägerei entstand hier zwischen kroatischen und italienischen Erdarbeitern, die bei der elektrischen Kabelverlegung beschäftigt sind. Einer der Beteiligten wurde schwer, mehrere andere leichter verletzt. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor.

* **Trier**, 5. Nov. Der Handelskammersekretär Tille zeigte den Bürgermeister Neff von St. Johann wegen Bilanzfälschung bei der dortigen Spar- und Darlehnskasse an. Neff hatte bekanntlich Tille kürzlich zum Duell gefordert welches dieser ablehnte.

* **Essen**, 4. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Klasse sind die drei Zentrumskandidaten gewählt worden. Der Versuch einer freien Wählergruppe, einen Kandidaten durchzubringen, ist gescheitert.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 4. Nov. Geheimrat Professor Dr. Robert Koch ist nach anderthalbjähriger Abwesenheit von seiner Forschungsreise aus Ostafrika zurückgekehrt und heute früh in Berlin eingetroffen.

— **Kiel**, 4. Nov. In Gaarden hat der Arbeiter Lewandski, als er in der letzten Nacht betrunken heimkehrte, sein schlafende Frau mit Petroleum übergossen und dann angezündet. Die Frau erlitt schwere Brandwunden. Der Täter ist verhaftet.

— **Lüttich**, 4. Nov. Heute morgen ist auf der Zeche Cockerill in Seraing bei der Ausfahrt der Nachtschicht infolge eines Drahtseilfehlers der Fahrstuhl mit 13 Mann von 523 auf 635 m Tiefe gestürzt. Vier Bergleute wurden dabei getötet, drei schwer und die übrigen leichter verletzt.

— **München**, 4. Nov. Bei den Wahlen zur Münchener Ortskrankenkasse siegten auch diesmal nach einem mit beispielloser Erbitterung geführten Wahlkampfe die freien Gewerkschaftslisten mit 23 284 Stimmen über die der Christlichen, die es auf 9 227 Stimmen brachten. Die Münchener Ortskrankenkasse hat 70 000 Wahlberechtigte, von denen 22 000 (12 000 mehr wie im vorigen Jahre) diesmal zur Wahl gelangten.

— **Mailand**, 4. Nov. Der Schaden, den die gegenwärtige Ueberschwemmung in Oberitalien angerichtet hat, beträgt allein an öffentlichen Wasserbauten, Dämmen usw. 30 Millionen Lire.

— **Paris**, 5. Nov. Infolge Versagens der Bremse drang der von Nogent kommende vollbesetzte Lokalzug in das Gepäckmagazin des Pariser Mont Parnaßbahnhofes ein. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Verletzt wurde niemand.

— **Ofen-Pest**, 5. Nov. Fünf Zigeuner, welche bisher 60 Einbrüche eingestanden, wurden von der Gendamerie verhaftet. Einer davon gestand, daß er im Oktober 1906 den Aufsehen erregenden dreifachen Raubmord verübt habe, wobei ein Ehepaar ermordet und die Witwe Karl Müller beraubt und in bestialischer Weise getötet wurde.

— **Neapel**, 4. Nov. Während heute nachmittag in der Nuova Immacolatella die Aushebung für die Marine vorgenommen wurde, brach infolge des großen Andranges der Auszuhebenden ein Teil einer Treppe zusammen. Ungefähr 60 Personen stürzten in die Tiefe. 15 Personen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 6 Nov.

| **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Geller führte, nahmen teil Herr Stadtbaurat Kraatz sowie die Herren Stadtverordneten: Biergans, Hüls, Döring, Marx, Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen, Elsing, v. Velsen, Becker, Wiethold, Wyl, ten-Hompel, Rümping, Pesenacker, Hendrix, Beckmann, Dr. Schwartz, Driessen, und W. G. H. Schwartz.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung.

1. Wahl der Kreistagsabgeordneten. Mit Ende dieses Jahres scheiden für den Amtsbezirk der Stadt Bocholt als Kreistagsabgeordnete aus die Herren Fabrikant Albert Beckmann, Bürgermeister Geller, Fabrikant Josef Wiethold, Kommerzienrat Herding, Fabrikant v. Velsen und Kaufmann Heinrich Scholten. Nach Verlesung des diesbezüglichen Reglements durch den Herrn Bürgermeister wird sofort in die Wahl eingetreten. Diese wird geheim getätigt und währt über eine halbe Stunde, da jeder Abgeordnete in geheimer schriftlicher Abstimmung gewählt werden muß. Die ausscheidenden Abgeordneten werden alle mit erheblicher Majorität wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Bürgermeisters, an dessen Stelle Herr Fabrikant Gustav Becker gewählt wird.

2. Ausbau der Grabenstraße. Die Firma Sütfels & Co. hat eine Eingabe gemacht, die Grabenstraße ausbauen zu dürfen. Ohne Debatte wird die Erlaubnis dazu erteilt unter den von der Verwaltung aufgestellten Bedingungen, jedoch mit der Maßgabe, daß vor erfolgtem Ausbau keine Baugenehmigung für die Straße erteilt wird. Die Befestigung der Bürgersteige kann jedoch nach Fertigstellung der Häuser erfolgen. Als Endtermin für den Ausbau gilt der 1. Juli 1908.

3. Regelung verschiedener Eigentumsverhältnisse. Bei einem Stadtverordnetenbeschluß vom 14. August 1906 ist s. Z. die Aufführung einer Parzelle in Größe von 1,70 Ar, die dem Joh. Krasenbrink in Mussum aufzulassen ist, übersehen worden. Die Auflassung wird daher heute genehmigt und zwar unentgeltlich. — Weiter erklärt sich das Kollegium mit dem Antrag des Herrn Bürgermeisters einverstanden, daß zwei Parzellen 36 qm und 14 qm groß an die Firma Franz Beckmann bzw. deren Rechtsnachfolger Kruse und ein Grundstück an der Firma Franz Beckmann & Co. auf Kosten der Stadt aufgelassen werden und zwar als Gegenwert für eine der Stadt s. Z. unentgeltlich zum Mussumer Kirchweg aufgelassene

Prozelle, die dem Flächeninhalte nach größer war. — Es wird ferner die Uebernahme des Essing'schen Hauses (Urbachstraße 10) durch die Stadt beschlossen. Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters handelt es sich dabei um folgenden Fall. Der Besitzer des Hauses, auf dem die Stadt noch 1500 Mark stehen hat, wäre eigentlich zur Unterhaltung einer Verwandten, die die Stadt ins Waisenhaus hat aufnehmen müssen, gemäß eines mit ihm abgeschlossenen Vertrages verpflichtet. Er tut aber nichts für sie. Nun hat er sich dazu bereit erklärt, der Stadt für die Unterhaltung seiner Verwandten sein Haus zu überlassen. — Unter denselben Punkt bringt auch Herr Bürgermeister die Besitzverhältnisse an der Wiethold'schen Stiege zur Sprache. Herr Wiethold bringt darauf, eine definitive Klärung in dieser Angelegenheit zu schaffen. Die Stiege war bisher öffentlicher Weg und ist als solcher auch von Herrn Wiethold anerkannt. Es dreht sich jedoch um die Unterhaltungspflicht. Herr Bürgermeister will mit Herrn Wiethold Rücksprache nehmen und dann die Angelegenheit nochmals dem Kollegium zur Beschlußfassung vorlegen.

4. Reinigungskosten für das Rathaus. Die Frau, der die Reinigung der 4 Verwaltungsräume im Rathaus obliegt, ist um eine Erhöhung der Monats-Entschädigung von bisher 20 Mark auf 25 Mark während des Sommers und 30 Mark während des Winters eingekommen. Herr Bürgermeister findet die Entschädigung im Verhältnis zu andern in diesem Satze zu hoch, er schlägt eine durchschnittliche Entschädigung von 25 Mark monatlich vor, zugleich bittet er, dann auch die Reinigungsgebühr für das Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz von 45 auf 60 Mark monatlich hinaufzusetzen, da dort namentlich im Winter eine ungleich größere Arbeit zu leisten sei. Es entspinnt sich über diese Angelegenheit eine längere Debatte. Ein Antrag des Herrn Marx, der als weitester 25 und 30 bezw. 60 Mark verlangt und zuerst zur Abstimmung gebracht wird, wird abgelehnt, dagegen der Antrag des Herrn Bürgermeister der eine Durchschnittsentschädigung von 25 bezw. 60 Mark festsetzt, angenommen. Die Echöhung soll mit dem 1. Dezember in Kraft treten.

5. Wahl eines Beisitzers für die Stadtverordnetenwahlen. Da Herr Lohmeyer die auf ihn gefallene Wahl als Beisitzer abgelehnt, wird Herr Albert Drießen als solcher gewählt.

6. Erhöhung des Zinssatzes des bei der Sparkasse in Billerbeck entliehenen Kapitals. Die Sparkasse in Billerbeck hat den Zinsfuß für entliehene Kapitalien auf 4½ Proz. erhöht. Das Kollegium erkennt die Erhöhung auch für das von der Stadt dort entliehene Kapital an. Im Anschluß daran bringt Herr Marx die Eingabe des Grund- und Hausbesitzervereins auch für die hiesige Sparkasse bloß 4½ Proz statt 4¾ für Kapitalsentleihungen festzusetzen, zur Sprache. Wenn andere Kassen nur eine Spannung von ½ Proz zwischen Einlagen und Darlehen tragen könnte, so müsse das die hiesige Sparkasse auch. Es brauchten ja nicht mehr die großen Ueberschüsse wie früher erzielt zu werden. Die Sparkasse sei doch zum allgemeinen Wohl da, so aber könne sie dieser Aufgabe nicht gerecht werden. Herr Bürgermeister hält dem entgegen, daß bei der hiesigen Sparkasse die Verhältnisse anders indem das in der Konstruktion der Kasse begründet sei. Eine Spannung von ½ proz. sei für hier nicht angängig, dann würde der Gewinn erschrecklich niedrig, wenn nicht überhaupt ausfallen. Im allgemeinen sei auch er der Ansicht, daß die Sparkasse kein gewinnbringendes Institut sein solle, aber mit Verlust dürfe sie auch nicht arbeiten. Im übrigen handele es sich nur um eine vorübergehende Maßnahmen. Eine weitere Aufklärung in dieser Sache soll demnächst gegeben werden.

7. Verschiedenes. Auf die Zimmerarbeiten für die neue Schule auf dem Füldeken sind folgende 6 Angebote eingegangen: Joseph Hülskamp 7646,50 Mk., Joh. Maß 7770,85 Mk., Fried. Lehmkuhl 7771,68 Mk., Lamb. Lüeb 7815,83 Mk., Heinr. Kemper 7873,80 Mk, Wilh. Puhe 7980,12 Mk. Auf Antrag des Herrn Stadtbaurats erhält Herr Joseph Hülskamp als Mindestfordernder den Zuschlag.

Es folgt dann noch eine geheime Sitzung.

(?) **Schulwesen.** Nach dem „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" befinden sich in Westfalen für nicht normal begabte Kinder 31 Schuleinrichtungen mit 57 Klassen, die von 52 Lehrern und 5 Lehrerinnen verwaltet werden. Die Zahl der Schüler beträgt 1259, sodaß auf jede Lehrkraft durchschnittlich 22 bis 23 Kinder entfallen.

]:[**Das Wetter im November** fängt nach dem hundertjährigen Kalender schön an, am 5. und 6. ist starker Wind, darauf zwei Tage Regen, darnach wird es wieder schön bis zum 16., außer daß bisweilen Nebel aufsteigen, den 17. rauh und kalt bis den 27., danach Regen bis zum Ende.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr spielten mehrere Kinder an der Wernerstraße auf den dort liegenden Holz- und Telephonstangen. Dabei stürzte ein 5½ Jahre altes kleines Mädchen. Töchterchen des Herrn Heizer ter Vorth von der Wernerstraße von dem Holzstoß auf die Erde und grade auf den Kopf. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es kurze Zeit nach dem Unglücksfalle starb.

Neueste Nachrichten.

* Marburg, 5 Nov. Der Schreiner Krantz, der Pfingsten 1901 seiner ersten Frau den Hals durchschnitten hatte und nach Verbüßung von 3½ Jahren Gefängnis begnadigt wurde, ermordete heute auch seine zweite Frau. Dann erhängte er sich.

* Düsseldorf, 5. Nov. In der Wohnung des Arbeiters Jakob Bauer in der Konkordiastraße entstand heute mittag ein Fußbodenbrand. Dabei büßten zwei im Zimmer allein gelassene Kinder ihr Leben ein. Es sind ein 4jähriger Knabe und ein 2jähriges Mädchen; ein drittes Kind im Alter von 5 Jahren erlitt lebensgefährliche Brandwunden. — In der Querstraße verbrannte heute vormittag durch Unfall einer Lampe die 5jährige Tochter Luise des Arbeiters Horsthemke.

* Berlin, 5. Okt. Ein konservativer Abgeordneter, der von militärischen Kreisen stets gut unterrichtet gehalten wird, sprach sich dahin aus, daß erhebliche Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Garde und am kaiserlichen Hof noch in dieser Woche bekannt gegeben würden. Da die Einladung an den kommandierenden General des Gardekorps zur Teilnahme an der Kaiserreise nach England inzwischen rückgängig gemacht worden ist, so kann angenommen werden, daß Exzellenz von Kessel einer der Mitbetroffenen sein wird.

h Berlin, 5. Nov. (Telegr.) Die Nord. Allg. Ztg. schreibt: Die Einberufung des preußischen Landtages ist, so viel bisher feststeht, für die Tage der letzten Novemberwoche zu erwarten.

h Cherbourg, 5. Nov. (Telegr.) In der hiesigen Garnison ist der Typhus ausgebrochen. Bisher sind 60 Soldaten von der Krankheit befallen.

h London, 5. Nov. (Telegr.) In Tandebie stürzte ein Felsblock von etwa 7000 Tonnen Schwere ab und richtete in der Ortschaft großen Schaden an. Ein Arbeiter wurde getötet, sechs schwer verletzt.

* London, 5. Nov. Wie die heutigen Morgenblätter melden, schwebte König Alfons gestern in Lebensgefahr, als er zu Besuch des Königs Eduard auf dessen Landsitz Sandringham verweilte. Eine große Menschenmenge drängte sich um das Tor des Parkes, um der Ankunft des Königspaares beizuwohnen, als sich plötzlich ein Detektiv auf einen Ausländer stürzte, der ein Paket unter dem Arm trug. Der Mann widersetzte sich der Verhaftung, es fand ein heftiger Kampf statt, wobei die Menge den Detektiv unterstützte. Der Ausländer wurde verhaftet, die Polizei läßt bisher nichts über den Inhalt des Paketes verlauten.

h London, 4. Nov. (Telegr.) In Seattle an der Westküste Amerikas sind abermals große Ausschreitungen, diesmal nicht gegen die Japaner oder Chinesen sondern gegen die Hindus vorgekommen. Die Hindus verschanzten sich in Gefängnissen der Stadt, die Behörden verhielten sich ziemlich passiv.

h Newyork, 5. Nov. (Telegr.) In Kap Girardeau sind gestern heftige Erdstöße wahrgenommen worden. Mehrere Wohnhäuser stürzten ein.

Viele Millionen Stück Myrrholin-Seife wurden seit Herstellung des Myrrholin verkauft. Gibt es einen stärkeren Beweis für deren Wert als Schönheits- u. Gesundheits-Seife.

Kath. Arbeiter-Verein.

Unser Mitglied

Anton Telaar

ist gestorben.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen 10 Min. vor 7 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom Krankenhause aus.

Der Vorstand.

Nachruf!

Am 4. dieses Monats verschied nach kurzem Krankenlager unser Lagerarbeiter

Anton Telaar.

Länger als 17 Jahre stand derselbe in unseren Diensten und hat sich durch treue Pflichterfüllung ein bleibendes Andenken gesichert.

Gebr. Braunschweig.



Todes-Anzeige.

Montag morgen entschlief nach kurzer Krankheit unser teurer Mitarbeiter

Anton Telaar

im Alter von 40 Jahren.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 6. November 1907.

Gewidmet von den Angestellten und Lagerarbeitern der Firma Gebr. Braunschweig.



Für **10 ₰** ¼ Paket

„Kathreiner"

ausreichend für

20—25 Tassen!

Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre **Gesundheit** und Ihr **Wohlbehagen** anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten **„Kathreiner"** bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Ein Mädchen

sucht Kunden zum Waschen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein

Schreibergeselle

auf dem Lande sofort gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtiger

Packer

gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Schmiede- und Schlosser-Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Franz Terstegge jun.

Schönes Ladenlokal

mit **Wohnung** billig zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2 schöne Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. (Ravarditor)

Näheres in der Expedition d. Bl.

Gutgeh. Eckrestaurant

sof. anderw. zu verpachten. Billige Miete, erforderl. 1000 M **J. Bergweiler, Halle a. S.**, Torstr. 44, part.

2 Sattlergehülfen suchen

Kost und Logis.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Edison-Phonographen

spielen rein, natürlich und geräuschlos. Vielseitig und angenehmstes

Instrument,

besonders für die Winterzeit.

Zu hören und zu haben bei

C. Möllenbeck,

Bocholt, Realschulstraße 10.

Gleichzeitig empfehle sämtliche

Uhren-, Gold- und Silberwaren, optische und elektrische Instrumente

zu billigsten Preisen.

Verkauf von 2 Rentengütern.

Der Landwirt Heinrich Rümping zu Nordbrock, Gut Ebbert bei Dingden, will zwecks Befriedigung seiner Gläubiger von seinem Gute Flächen von je 40 Morgen als **Rentengüter** durch die Königliche Generalkommission zu Münster verkaufen. Als Bewerber werden zugelassen solche Personen, die über ein Bar-Vermögen von 1500 Mark sowie totes und lebendes Inventar verfügen. Meldungen werden bis 10. November entgegengenommen vom Verkäufer, vom Landwirt F. Jüttermann in Borkenwirthe, sowie von der Königl Spezialkommission zu Wesel.

Nordbrock. **H. Rümping.**

Nur solange Vorrat! **25 Pfg.** pro Pfund

la. Schweine-Stücken-Fleisch

Köpfe und Pfoten garantiert nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, in Eimern v. 30 u. 50 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein)

Ein gut erhaltener

Füllregulier-Ofen

und ein fast neuer

Petroleum-Ofen

billig abzugeben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige

Arbeiterinnen

gesucht.

Degener & Pottmeyer.

Das letzte Wort!

Am Donnerstag, dem 7. November, abends 8½ Uhr,

findet im Saale des **„Großen Kurfürsten"** (H. Gebbing) eine

öffentliche Volksversammlung

statt.

Als Redner wird auftreten Herr Redakteur Heinr. Ekers aus Duisburg.

Thema: Wen wählen wir als Arbeitervertreter zur Ortskrankenkasse II?

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten:

J. A.: **Herm. Schmitz.**

Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.

Ortsverband Bocholt.

Donnerstag, den 7. d. M., abends 8½ Uhr:

Ausserordentliche

dringende Versammlung.

Der Vorstand.

In der **J. & A. Temming**schen Buchhandlung in Bocholt ist vorrätig:

Goffine, P. Leonhard. Christkatholische Handpostille,

oder Unterrichts- und Erbauungsbuch, das ist: Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, samt daraus gezogenen Glaubens u. Sittenlehren.

Preis schön und solid gebunden 3.—, 3.50 und 4.— Mk.

Jeder katholischen Familie zur Anschaffung bestens empfohlen.

Der **Uebungsabend** ist in dieser Woche ausnahmsweise am

Donnerstag abend.

Beginn pünktlich 8¾ Uhr.

Kartoffeln! Kartoffeln!

Zum Einkellern!

Heute (Mittwoch) eintreffend:

Ein Waggon prima hochfeine Speisekartoffeln (Käperbäs)

per Zentner 3 Mk.

Probespind a 80 Pfg. gern zu Diensten.

Ferner in schöner, haltbarer Winterware: **sächsische Zwiebeln** per Zentner 2,80 Mk.

Täglich frisch eintreffend: **echte Kieler Sprotten, Rohez-Bückinge, geräucherten Lachs, Mazzoth (Osterbrot)** sowie **dicke, gesunde Eier** per Dutzend 78 Pfg.

Louis Goedhard,

Nordstraße 26.

Ein großes Verkaufs-Ereignis!

Von heute (Mittwoch), den 6. November, bis Mittwoch, den 13. November, abends, werden

alle Waren,

welche in meinen Schaufenstern nach der Neustrasse ausgestellt sind,

ohne Ausnahme zum Aussuchen für **50** Pfennig verkauft.

Einige Beispiele. Nur soweit die Vorräte reichen! Einige Beispiele.

1 Waschständer 50 Pfg.	1 Schallplatte (für Grammophons) 50 Pfg.	2 große Wandschoner 50 Pfg.
100 Wäscheklammern (rund) 50 Pfg.	4 Emaille-Kaffeebecher 50 Pfg.	1 Flur-Armlampe mit Glocke und Zylinder 50 Pfg.
5 Rollen gut. Klosettpapier 50 Pfg.	6 Dosen Schuhcrême 50 Pfg.	2 Bartbinden 50 Pfg.
1 Wäschetrockner mit 10 Stäben 50 Pfg.	Ca. 600 Stück 2 Paar große Namenstagstassen mit aufgelegt. Blumen und Schrift **50** Pfg.	2 Kaffee- und Zuckerbüchsen 50 Pfg.
2 große Stuhlsitze 50 Pfg.		1 Vogelkäfig 50 Pfg.
1 Blumentisch 50 Pfg.	1 großer Stubenbesen mit Stiel 50 Pfg.	30 Bogen Schmirgel 50 Pfg.
1 große künstl. Palme 50 Pfg.	2 Milchkannen (1 Liter Inhalt) 50 Pfg.	1 großes Waschbrett 50 Pfg.
1 Goldguß-Phonographen-Walze 50 Pfg.	1 Ueberhandtuchhalter mit 3 Porzellanschildern 50 Pfg.	2 große Makart-Bouketts 50 Pfg.
6 Porzellan-Tassen mit Untertassen 50 Pfg.	Ca. 400 Kaffeeservices (6teilig) bestehend aus Kaffeekanne, Milchkanne, Zuckerdose, 2 Paar Tassen **50** Pfg.	1 großer Kinderstuhl 50 Pfg.
6 Gaszylinder 50 Pfg.		1 6teilige Menage (vernickelt) 50 Pfg.
1 Postkarten-Album für 100 Karten 50 Pfg.	2 Porzellan-Bierseidel 50 Pfg.	6 Pak. Gentners Seifenpulver 50 Pfg.
1 Straßenbesen mit Stiel 50 Pfg.	Ca. 500 Emaille-Eimer (weiß) 26 cm obere Weite Stück nur **50** Pfg.	2 Wasserflaschen 50 Pfg.
2 Porzellan-Gemüseschüsseln (rund) 50 Pfg.		1 große Porzellan-Kaffeekanne 50 Pfg.
12 Rollen Krepp-Papier 50 Pfg.	4 Gasstrümpfe 50 Pfg.	5 Stück Stangen-Seife 50 Pfg.
1 große Porzellan-Saucière 50 Pfg.	1 brauner Handtuch-Halter 50 Pfg.	1 großer Waschkrug 50 Pfg.

und tausend andere Artikel.

S. Wiesenfelder,

Riesen-Bazar,

Neustraße 27. Bocholt. Telephon 84.

Trotz der enorm billigen Preise gewähren wir Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Wegen Kesselreinigung ist der Schlachthof **am 8. und 9. November d. J. geschlossen.**

Die Schlachthof-Verwaltung.

Zahn-Arzt
Brünemann.
Fernruf 314.
Sprechstunden:
Vorm. 9—5 Uhr nachm.

10 schöne Torten oder Kuchen für Mk. 3,50

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3,50 franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, woraus sie 10 schöne Torten oder Kuchen in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu backen sind Königskuchen, Sandtorten und Napfkuchen mit Rosinen oder Mandeln.

Otto Schmidt,
Nährmittelfabrik, **Erfurt.**

Empfehlung.

Neu eingetroffen:
Ein Posten Buxkin
für Kostümkleider,
sowie
RESTE
für Kinder-Anzüge.
Bernh. Pollmann,
Reste- u. Partiewarenhandlung,
Bocholt, Schulstr. 501.





Ein junger
Bäcker-Gehülfe
auf sofort gesucht.
Julius Sinnack, Sachsenstraße.



Taschentücher
bei
J. & F. Biergans.

Schöne
Runkelrüben
hat abzugeben
H. Scholten.

Westfalia,
Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute (Mittwoch) abend:
Musikalische Unterhaltung.

Wer gibt Unterricht in Deutsch?
Offerten unter **G. M.** befördert die Expedition d. Bl.

Grosser Pferde- u. Füllenmarkt
zu **Winterswijk**
am Dienstag, 12. Novbr. 1907.

Zigarren-Automaten (hoher Gewinn) zu Mk. 26.— empfiehlt **Karl Hammer,** Frankfurt a. M., Ruppertshainerstr. 26.

Am Mittwoch nachmittag von 4 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg, sowie Leberwurst, Blutwurst u Pannas zu haben bei **Frz. Feldberg,** Stenerner Weg 29, bei Borgers Fabrik.

Donnerstag nachm. von 3 Uhr ab ist von einem selbstgemäst. Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Anton Eiting, Langenbergstr. 49.

Am Donnerstag nachm. von 3 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



Fleisch
pr. Pfd. zu 65 Pfg. zu haben.
Peter Strompen, Burlo er Weg 7.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Joh. Praest, Urbach's Häuser 76.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von e. fetten selbstgemäst. Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Wwe. Overkämping,
Hembener Weg, an der Turnhalle.

Von einem fetten, selbstgemästeten Schweine ist am Donnerstag nachm. von 4 Uhr ab



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Theodor Hübers, Werderstr. 25, Allerhöchsten.

Am Donnerstag nachm von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemäst. Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben bei **Gerhard Kleinübbing,** in der Nähe des Schlachthauses

Am Donnerstag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schweine



Fleisch
zu haben per Pfund zu 65 Pfg.
Heinrich Meckelholt,
Dingdener Chaussee.

Donnerstag nachm. von 3 Uhr ab ist von **zwei** selbstgemäst. Schweinen



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Joh. Heis, Schuhmachermeister, Schwanenstr. 548.

Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem fetten, selbstgemästeten Schweine



Fleisch
per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
Wilh. Rumswinkel, Annastr. 812 b.

Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab ist von einem fetten, selbstgemäst. Schweine



Fleisch
per Pfund zu 64 Pfg. zu haben.
Theodor Maass, Maxstr. 566 b, beim Klarissenkloster.

Winterswyk's Mannenkoor
(30 Personen),
unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Cöllen.
Sonntag, den 10. November
im Wolbringschen Konzert-Saal:
Grosses Vokal-Konzert.
6 deutsche und 6 holländische Lieder kommen zum Vortrag.
Kassenöffnung 5 Uhr. Beginn 1/2 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Eintrittskarten:
Im Vorverkauf Mk. 0,50, in den Zigarrenhandlungen Witwe Wieschhölter, Karl Theben und Joh. Bothe, sowie im Restaurant H. Wolbring zu haben. An der Kasse Mk. 0,75.
Programme an der Kasse.

Heinr. Wolbring.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

General-Versammlung
für den Gesamt-Kreis-Verein
(Abteilung Osten und Westen)
am
Sonntag, dem 10. November d. J., vormittags 11 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Lehnemann zu Bocholt.

Auch die Frauen und Töchter der Mitglieder des landw. Kreisvereins sind zu dieser Versammlung willkommen.

Tages-Ordnung:
1) Vortrag des Kreisarztes, Herrn Medizinalrats Dr Heising über die Gefährlichkeit der Tuberkulose und deren Bekämpfung.
2) Wahl der Preisrichter zur Verleihung der Rindvieh-Staatsprämien für die Jahre 1908 bis einschl. 1913.
3) Wahl des zweiten Abgeordneten für die Versammlung der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereine.
4) Vortrag des Herrn Lehrers Holle über die Hebung der Geflügelzucht.
5) Stellung von Anträgen für die nächste General-Versammlung gemäß § 10e Nr. 5 der Statuten.
6) Verlosung von 50 guten Obstbäumen unter den anwesenden Mitgliedern.

Borken, den 28. Oktober 1907.

Der Direktor des landw. Kreisvereins Borken:
Graf v. Spee.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.



Die Hühnerfarm „Het Wallën" bei Winterswijk, größte Geflügelzucht Hollands, wird in der nächsten Zeit jeden Mittwoch und Freitag den Markt zu Bocholt mit dem feinsten Junggeflügel, zur Zucht und zum Schlachten geeignet, beschicken. Erster **Besuch am Mittwoch, den 6. November.**
R. von der Möhlen.

Eine fast neue, geräumige, trockene
Arbeiterwohnung
mit großem Garten
bei ganz geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Näheres bei
H. Deutz, Westend.

Schriftl. Nebenverdienst,
hochlohn. Vertr. 2c. Prospekt frei.
Joh H. Schulz, Verlag, Köln 425.

Gasmotor
von 4 bis 5 PS, auch für flüssige Brennstoffe geeignet, sofort mit jeder Garantie sehr preiswert verkäuflich.
Anfragen unter **L. 5** befördert die Exp. d. Bl.

Das billigste Beifutter für
Pferde
bei den hohen Haferpreisen ist
Häcksel.
Ein Waggon (frisch geschnitten) eingetroffen bei
Fritz Blömker.